

Presseschau 14./15.03.14 Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, russland.ru

Ukraine allgemein / Russland:

- Die russische Armee bietet Angehörigen der ukrainischen an, sie in ihre Reihen aufzunehmen.
- Die Arbeit eines russischen Sputniks wurde heute Nacht massiv gestört. Der Angriff mit Mitteln der elektronischen Kriegsführung kam aus der Westukraine.
- Zu massiven Hacker- Attacken auf russische Webseiten kommt es immer wieder. Heute Nacht waren zeitweilig RIA Novosti und ITAR-TASS nicht zugänglich.

Krim:

- Auf der Krim wurde in dieser Woche der Krim-Frühling gefeiert.
- Nach den vielfältigen Agitationen zum Krim-Referendum ist für den Sonnabend ein „Tag der Stille“ ausgerufen. Jegliche Agitation in die eine oder die andere Richtung ist verboten. Medien werden dahingehend genau überwacht. Den Bürgern soll damit Gelegenheit gegeben werden, noch einmal in Ruhe über seine Stimmvergabe nachzudenken, da das Referendum, wie es auch ausfällt, das Leben jedes Einzelnen entschieden verändern wird.

Ostukraine:

- Überall verschärfen sich die Auseinandersetzungen. Dabei geht es um geplante Volksbefragungen zur weiteren Entwicklung der Regionen. Gezielte Provokationen und Schießereien sollen die Bewohner einschüchtern und an der Teilnahme der Befragungen hindern.
- In Donezk fanden Straßenschlachten zwischen prorussischen und ukrainisch-nationalistischen Demonstranten statt. Nach Augenzeugenberichten, zitiert in der Onlinezeitung *Nahnews*, ging die Gewalt nach einem anfänglich friedlichen Verlauf zweier Demos eindeutig zuerst von gewaltbereiten Euromaidan-Anhängern aus, die begannen, in die "gegnerische" Demonstration selbstgebaute Sprengsätze zu werfen. Dadurch nahm die Eskalation ihren Lauf und die Prorussen verteidigten sich mit den Fäusten.
Die Polizei versuchte daraufhin die streitenden Parteien mit Tränengas zu trennen, hatte damit jedoch erst nach einer Zeit andauernder Kämpfe Erfolg.
Ein Mensch wurde getötet, knapp 30 wurden verletzt.
Die Stadtverwaltung von Donezk hat in den folgenden Tagen ein Demonstrationsverbot für die Innenstadt verhängt.
- Am Morgen des 15.03. melden die Agenturen, dass sich das zuständige Donezker Gericht geweigert hat, das Demonstrationsverbot für die Massenaktionen, die für dieses Wochenende angekündigt sind, zu bestätigen. Es könne nicht davon ausgegangen werden, dass eine Protestkundgebung an sich eine Gefahr für den Bürger darstelle.

- In Lugansk wurde gestern der Anführer der prorussischen Opposition, Alexander Charitonow verhaftet und sofort nach Kiew verschleppt. Er war an der Organisation zweier prorussischer Demos am 2. und 9. März maßgeblich beteiligt.
- In Charkow fand in der Nacht ein Überfall von in Bussen angereisten 40-50 Euromaidanern des „Rechten Sektors“ auf den Bürgerzusammenschluss „Beschützer Charkows“ statt, die am Wochenende ebenfalls eine Volksbefragung durchführen wollen. Die Einwohner wurden aus Automatikwaffen beschossen und mit Molotow-Cocktails beworfen. Dabei starben 2 Menschen. Die „Beschützer Charkows“ gingen daraufhin gegen das Gebäude vor, in dem sich die Faschisten verschanzt hatten. Auf Befehl des Bürgermeisters gelang es der Miliz schließlich, das Gebäude zu umstellen und mit den Bewaffneten in Verhandlung zu treten. Die Rechten nahmen 3 Geiseln, darunter den verhandlungsführenden Milizoffizier. Einer Geisel gelang die Flucht, die anderen wurden von der Miliz befreit. Etwa 30 Personen ohne Dokumente wurden verhaftet. Über Fingerabdrücke an den Waffen versucht man nun, sie zu identifizieren.
(Der Innenminister der Ukraine nahm zu den Vorfällen Stellung und sprach von Waffen und Verhaftungen, die man auf beiden Seiten gemacht hätte)
- In Odessa umging man die Gefahr einer Verhaftung wegen „Verstoßes gegen die Integrität der Ukraine“ dadurch, dass man statt russischer Fahnen die Flaggen Odessas, der Krim und der „Fahne des Sieges“ aus dem Großen Vaterländischen Krieg mit sich führte. Statt einer Abspaltung von der Ukraine wird ein Volksentscheid über die Zugehörigkeit zu ihr gefordert.